

Jahresbericht 2014 des Schweizerischen Verbandes der Umweltfachleute svu|asep (Dauer: Mitgliederversammlung 2014 bis 2015)

1. Einleitung

Seit einem Jahr darf ich als Präsident ad interim zusammen mit dem Vorstand den svu|asep leiten, unterstützt von der Fachleitung und der Geschäftsstelle. Highlights in diesem Jahr waren mehrere Netzwerkanlässe, Bildungspartnerschaften und Stellungnahmen zu aktuellen umweltpolitischen Themen.

Thomas Glatthard, Präsident a.i. (TG)

2. Arbeiten für den Verband

2.1 Vorstand

Die beiden neuen Vorstandsmitglieder Denise Portmann und Patrick Starke haben sich im Vorstand gut eingelebt. Gemeinsam konnten wir zahlreiche Projekte vorantreiben. Die Suche nach einer neuen Präsidentin oder einem neuen Präsidenten konnte leider noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden und geht auch im neuen Jahr weiter.

An vier Vorstandssitzungen wurden vor allem folgende Themen behandelt:

- Expertengruppen und Netzwerkanlässe
- Verbandspartnerschaften, insbesondere die Leistungsvereinbarung mit SIA
- Bildungspartnerschaften
- Auslandsaktivitäten: ENEP
- Stellungnahmen zu Verordnungen und Normen
- Dienstleistungsverzeichnis DLV
- Bulletin und Newsletter
- Budget und Finanzen
- Aufnahmege Suche

2.2 Geschäftsstelle

Administration, Auskunftsstelle, Kommunikation

Die Geschäftsstelle ist Anlaufstelle für Mitglieder, Partner und Interessierte, führt die Buchhaltung, sorgt sich um alles Administrative und ist für viele der kommunikativen Arbeiten und die Website zuständig.

Die gut eingespielte Zusammenarbeit mit dem Vorstand, dem Präsidenten und der Fachleitung hat mitgeholfen, die Arbeiten speditiv zu erledigen. Damit an vorderster Front stets Auskunft gegeben werden konnte, war die Teilnahme an Teamsitzungen und Vorstandssitzungen Bedingung. Anliegen und Arbeiten führten manchmal zu Belastungsspitzen und beanspruchten dann das ganze Team von 3 Mitarbeitenden.

Bei der Gestaltung der Newsletters und Flyers für die Netzwerkanlässe konnten wir auf die grosszügige Unterstützung des Grafikers zählen.

Internet

Das Internetportal www.svu-asep.ch ist als Informationsträger und Kommunikationsinstrument nicht mehr wegzudenken und wurde laufend aktualisiert. E-Mail-Versände an die Mitglieder versuchten wir möglichst durch eine aktuelle Website zu ersetzen. Um die Website attraktiv zu halten und sich wandelnden technischen Möglichkeiten anzupassen, überlegen wir uns in naher Zukunft eine Überarbeitung.

Finanzen

Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit des Vorstandes und der verschiedenen Expertengruppen sollten eigentlich die Jahresrechnung ergänzen. Wir führten sorgfältig Buch über Soll und Haben und konnten die Rechnung 2014 schlussendlich positiv abschliessen. Nach wie vor sind nebst den Mitgliederbeiträgen die Erträge aus dem DLV eine wichtige Einnahmequelle.

Dienstleistungsverzeichnis

Im DLV wurden kleinere Anpassungen, die unsere Mitglieder wünschten, vorgenommen. Die Arbeitsgruppe DLV diskutierte die Weiterentwicklung und die Angleichung an die neue Verbandsstruktur (Expertengruppen). Ein definitives Resultat dieser Evaluation liegt noch nicht vor. Wie die DLV-Einträge im 2014 zeigen, ist dieses Nachschlagewerk nach wie vor beliebt. Da Umweltfachpersonen im DLV nur aufgeführt werden, wenn sie die Bedingungen des svujasp erfüllen und im Verband Mitglied sind, hilft uns diese Bedingung auch zur Akquisition von Neumitgliedern. Im Berichtsjahr konnten wir dadurch 6 neue Mitglieder gewinnen.

Silvia Müller, Geschäftsleitung (SM)

2.3 Fachleitung

Koordination Fachliches (Vernehmlassungen, Anfragen)

Die Fachleitung prüfte fachliche Anfragen und koordinierte die Antworten mit dem Vorstand, den Expertengruppen und einzelnen Mitgliedern. Insbesondere analysierte sie, welche Themen der verschiedenen Vernehmlassungen für svujasep von Interesse waren und suchte nach Bedarf geeigneten Experten(gruppen), um Stellungnahmen im Namen von svujasep verfassen zu lassen.

Newsletter, Bulletin

Fünf Newsletter informierten über Aktivitäten des Vorstandes, Netzwerkanlässe, Vernehmlassungen und Weiterbildungsangebote unserer Bildungspartner und anderer Organisationen.

Das Bulletin 2014 erzählte unter dem Motto „Fortschreiten – progresser“ von zwei gelungenen Netzwerkanlässen, von der geplanten Gründung einer Expertengruppe Risikomanagement, von Aktivitäten bei ENEP und der Kennzahlenerhebung des SIA. In einem Gastbeitrag informierte das Forum Biodiversität über ihre Ziele und Aktivitäten.

Bildungspartnerschaften

Nach einer Klärung der gegenseitigen Bedürfnisse erneuerten svujasep und die sanu future learning ag anfangs 2014 ihre Partnerschaftsvereinbarung. Erneuert wurde auch die Vereinbarung mit hépia, der Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève. Sie umfasst neben dem CAS „nature en ville“ neu auch die CAS „Environnement des constructions“ und „Revitalisation des cours d'eau“. Mit der Business Tools AG, welche kurze Kurse in Projektmanagement und Kommunikation anbietet, schlossen wir im ersten Quartal 2014 erstmals eine Bildungspartnerschaft ab. Die Vereinbarung mit agridea läuft weiter.

Mitgliederwerbung (Netzwerkanlässe, Tagungen, Information an Hochschulen)

Netzwerkanlässe, Podien und andere Veranstaltungen mit Partnerorganisationen boten die Gelegenheit, svujasep persönlich vorzustellen und svujasep-Flyer und „Visitenkarten“ (Kurzportraits in Portemonnaie-Format) aufzulegen. Bei diversen Studiengängen an den Fachhochschulen Nordwestschweiz (fnw, Muttenz) und Zürich (zhaw, Wädenswil) wurde svujasep in Vorträgen zukünftigen Umweltwissenschaftler/innen vorgestellt.

Anna Wälty, Fachleitung (AW)

2.4. Expertengruppen

Von den gut dreissig im Internet aufgelisteten Expertengruppen svujasep sind schätzungsweise rund ein Drittel der Gruppen aktiv. Sie treffen sich zum Erfahrungsaustausch, vertiefen Themen oder führen mit Partnerorganisationen interessante Netzwerkanlässe durch. Zudem leisten Expertengruppen, oder einzelne Mitglieder davon, für den Verband wertvolle Dienste, in dem sie fachlich fundierte Stellungnahmen zu Gesetztestexten und Normen verfassen. Mehr Informationen finden sich im Kapitel 3. (AW)

3. svujasep Netzwerkanlässe, Fachauftritte und Umweltpolitik

3.1 Netzwerkanlässe

Netzwerkanlass Nachhaltige Mobilität, 3. April 2014

Zusammen mit dem Gemeindeverband LuzernPlus, dem SIA Zentralschweiz und weiteren Organisationen hat svujasep im April dieses Jahres an der Hochschule Luzern - Wirtschaft zu einem Fach- und Netzwerkanlass über städtische Mobilität eingeladen. Stadtrat Adrian Borgula wies auf die neu lancierte Mobilitätsstrategie Luzern hin. Stadtingenieur Martin Bürgi erläuterte die Ausgangslage, Ziele und Aktivitäten der Strategie: "Luzern: für alle attraktiv und erreichbar". Die Mobilität soll auf flächeneffiziente Verkehrsarten verlagert werden. Timo Ohnmacht der Hochschule Luzern - Wirtschaft zeigte an Hand von Studien, wie Grundlagen zur Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens entstehen, Arthur Clement vom GIS-Zentrum der Stadt Luzern erklärte, wie Daten in geografischen Informationssystemen zu Entscheidungsgrundlagen und anschaulichen Visualisierungen führen. Als Abschluss berichtete Kommunikationsprofi Mark Egger, was Kommunikation dazu beitragen kann, damit städtische Mobilität nicht zum Albtraum wird. Ein Apéro auf der Dachterrasse des Hochschulgebäudes bot die geeignete Plattform für angeregte Diskussionen. (TG)

Netzwerkanlass „Aufbruch im Untergrund“, 15. Oktober 2014

Gemeinsam luden svujasep und die Umwetalumni der ETHZ im Konferenzraum der Firma Ernst Basler + Partner in Zürich zu einem Expertengespräch über künftige Herausforderungen der Infrastrukturen im schweizerischen Tiefbau ein. Die Umwetalumni bilden eine aktive Fachalumni-Vereinigung von über 900 Absolventinnen und Absolventen der Umweltnatur- und -ingenieurwissenschaften. Deren Präsident, Ivo Fölmi führte in den Abend ein. Anna Wälty stellte Ziele und Tätigkeiten von svujasep vor und bekundete ihre Freude über die neue Partnerschaft. Dr. Mirjam Hauser, Trendforscherin vom Gottlieb Duttweiler Institut GDI und Co-Autorin der Studie „Aufbruch im Untergrund – Szenarien erfolgreicher Zusammenarbeit im Tiefbau“, wies auf die gewaltigen koordinativen und finanziellen Herausforderungen bei der Instandhaltung, Erweiterung und Erneuerung der Infrastrukturen im Tiefbau hin. Die Studie empfiehlt eine bessere Koordination und Aufgabenteilung zwischen Gemeinden, Kantonen, Bund, Politik, Wirtschaft und Dienstleistern. Die GDI-Studie stiess auf reges Interesse und beim Apéro konnten neue Kontakte geknüpft werden. (AW)

Berufsbildungsabend mit ethz umwetalumni, 12. November 2014

svujasep wurde von den ETHZ Umwetalumni eingeladen, an ihrem Berufsbildungsabend an der ETH in Zürich aktiv teilzunehmen. Der Anlass bot eine willkommene Gelegenheit, angehenden Umweltwissenschaftler/innen die Dienstleistungen von svujasep vorzustellen. Thomas Glatthard informierte über die Ziele, Aufgaben und aktuellen Angebote von svujasep und Denise Portmann erzählte als jüngstes Vorstandsmitglied von ihrem beruflichen Werdegang und ihrer Motivation, sich für die Umwelt zu engagieren. (TG, AW)

3.2 Stellungnahmen zu Gesetzen und Normen

2014 hat svujasep vier Stellungnahmen erarbeitet, davon drei zu aktuellen Themen im BAFU-Bereich. Namentlich äusserte sich svujasep zur Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler, zur Technischen Verordnung über Abfälle, zur Verordnung über die Luftreinhaltung sowie zu einer SN-Norm über die Strassenentwässerung. Die Stellungnahmen stehen auf dem Internetportal

svujasep zum Lesen zur Verfügung. (AW)

4. svujasep in Kommissionen

4.1 SIA, Berufsgruppe Umwelt (BGU)

svujasep ist SIA-Fachverein und engagiert sich insbesondere in der Berufsgruppe Umwelt BGU. Neben den Fachvereinen svu-asep, geosuisse (Geomatik und Landmanagement), Wald und CHGEOL (Geologie) nehmen als „Gäste“ auch FSU (Raumplanung) und BSLA (Landschaftsarchitekten) an den Berufsgruppensitzungen teil. Hauptarbeit 2014 waren Workshops für ein Landschaftskonzept Schweiz.

Aufgrund der neuen SIA-Statuten hat der SIA mit allen SIA-Fachvereinen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Darin werden die Zusammenarbeit, die Leistungen und der Informationsaustausch zwischen dem SIA bzw. den Berufsgruppen und dem jeweiligen Fachverein geregelt. Für svujasep sind folgende Punkte von Bedeutung:

svujasep nimmt mit einem Vorstandsmitglied Einsitz in den Rat der Berufsgruppe BGU, hat einen Delegierten in der SIA-Delegiertenversammlung und bringt den gesamten Umweltbereich gemäss den svujasep Expertengruppen in den SIA ein.

svujasep stellt mit seinen Expertengruppen einen umfassenden Experten-Pool Umwelt zur Verfügung und ist via BGU Anlaufstelle für das Erarbeiten von Stellungnahmen und Vernehmlassungen des SIA im gesamten Umweltbereich.

Die BGU vereinbart mit svujasep die Durchführung folgender Projekte und Veranstaltungen: Je ein Vorstandsmitglied svujasep nimmt Einsitz in das Forum Landschaft (in Absprache mit weiteren BGU-Fachvereinen), in die OdA Umwelt und im internationalen Bereich in die ENEP. Zudem stehen Weiterbildungs- und Netzwerkanlässe von svujasep auch allen SIA-Mitgliedern offen.

Der SIA beruft bei Bedarf Fachleute aus den spezifischen Fachgebieten des svujasep in die Normen-/Ordnungskommissionen und entschädigt svujasep für Stellungnahmen und weitere Projekte für den SIA.

Kommunikation: svujasep kann in all seinen Kommunikationsmitteln den Zusatz „Fachverein des SIA“ verwenden; auf den SIA-Seiten des TEC21 wird über svujasep Belange berichtet; svujasep berichtet im svujasep Bulletin und Newsletter über Themen des SIA und der Berufsgruppe Umwelt des SIA.

Finanzielles: svujasep bezahlt für seine Mitglieder, die nicht SIA-Einzelmitglieder sind und der Fachvereins-Mitgliederkategorie „ordentliche Mitglieder“ angehören, dem SIA einen jährlichen Beitrag. (TG)

4.2 OdA Umwelt

Die OdA Umwelt zählt elf Berufsverbände, Bildungsanbieter und Institutionen von nationaler Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2013/14 hat sich Recycling Ausbildung Schweiz neu zur Mitgliedschaft entschlossen. Insbesondere mit den Branchen Wasserwirtschaft und Cleantech führte die OdA Umwelt Kooperationsgespräche. Der Entscheid, stärker in das Marketing von Umweltberufen zu investieren, zog die Anstellung eines Kommunikations- und Marketingverantwortlichen nach sich. Mehr Informationen auf: www.umweltprofis.ch bzw. www.ecoprofessionnels.ch. (TG/AW)

4.3 REG

In den Jahren 2013 und 2014 kamen die Umsetzungsarbeiten zur „Neuorientierung“ der REG-Stiftung zum Abschluss (Projektdauer 2007-2013). Der neue Vertrag mit dem Bund wurde am 27. März 2014 vom Staatssekretär für Bildung, Forschung und Innovation Mauro Dell’Ambrogio und REG-Präsident Dr. Giuliano Anastasi unterschrieben. Der Vertrag beinhaltet einerseits die finanzielle Unterstützung, andererseits die Prüfungsverfahren sowie deren vorgesehene Akkreditierung.

Der Prozess der Neuorientierung hatte in den letzten Jahren zu verschiedenen administrativen Problemen bei der Behandlung von Dossiers geführt, wie auch seitens von svujasep Mitgliedern kritisiert wurde.

Die Prüfungskommission für die Register A, B und C der Umweltfachleute tagte im Laufe des Jahres 2014
Bern, 16.02.2015 / AW

zweimal (Juli und November). Sie überarbeitete die fachspezifischen Weisungen für das Aufnahmeverfahren mit dem Ziel, das Aufnahmeverfahren den neuen Anforderungen anzupassen.

Zudem wurde die Homepage der Stiftung des Schweizerischen Registers (www.reg.ch) stark überarbeitet und professionalisiert. Der Vorstand hofft, dass die Umweltfachleute in Zukunft vermehrt von diesem wichtigen Angebot im Bereich der Berufsankennung Gebrauch machen.

Stefano Wagner, Vorstandsmitglied, Delegierter Prüfungskommission REG (SW)

4.4 ENEP (European Network of Environmental Professionals)

svujasep verbindet die schweizerische Umweltexpertise aktiv mit der europäischen. Der svujasep Vertreter liess sich am 9./10. Oktober 2014 an der Generalversammlung der europäischen Dachorganisation der Umweltfachleute in Brüssel aus erster Hand über Neuigkeiten informieren. Am ersten Tag berichteten Vertreter der Europäischen Kommission über Umweltstrategien der EU und ENEP gab die Bildung einer neuen ENEP Arbeitsgruppe zu Energiefragen, die so genannte "ENEP Energy Platform", bekannt.

An der eigentlichen Generalversammlung waren die prekäre finanzielle Situation von ENEP und Möglichkeiten, diese zu verbessern ein stark diskutiertes Thema. Weitere Diskussionsthemen waren die bestehenden Informationskanäle von ENEP wie Newsflash, Bulletin und die Website, aber auch neue Social Media Kanäle wie LinkedIn und Facebook.

Die Plattform, um sich unter Fachleute auszutauschen, soll in Zukunft interaktiver, benutzerfreundlicher und in die Website ENEP integriert werden. Erhofft wird dadurch eine häufigere Nutzung, u.a. auch von svujasep Mitgliedern.

Weitere Informationen beispielsweise zu den Arbeitsgruppen, finden sich auf der Website www.efaep.org.

Alle svujasep Mitglieder können sich jederzeit und ohne Kostenfolgen auf der ENEP Plattform einschreiben (via: www.efaep.org, "Expert Platform"). Die svujasep Geschäftsstelle wird die Anmeldung erhalten, prüfen und bestätigen und so den Zugang zu den Diskussionsforen freigeben.

Jean-Pierre Biber, Vorstandsmitglied, Delegierter bei ENEP (JPB)